QUALITÄT AUS DER SCHWEIZ

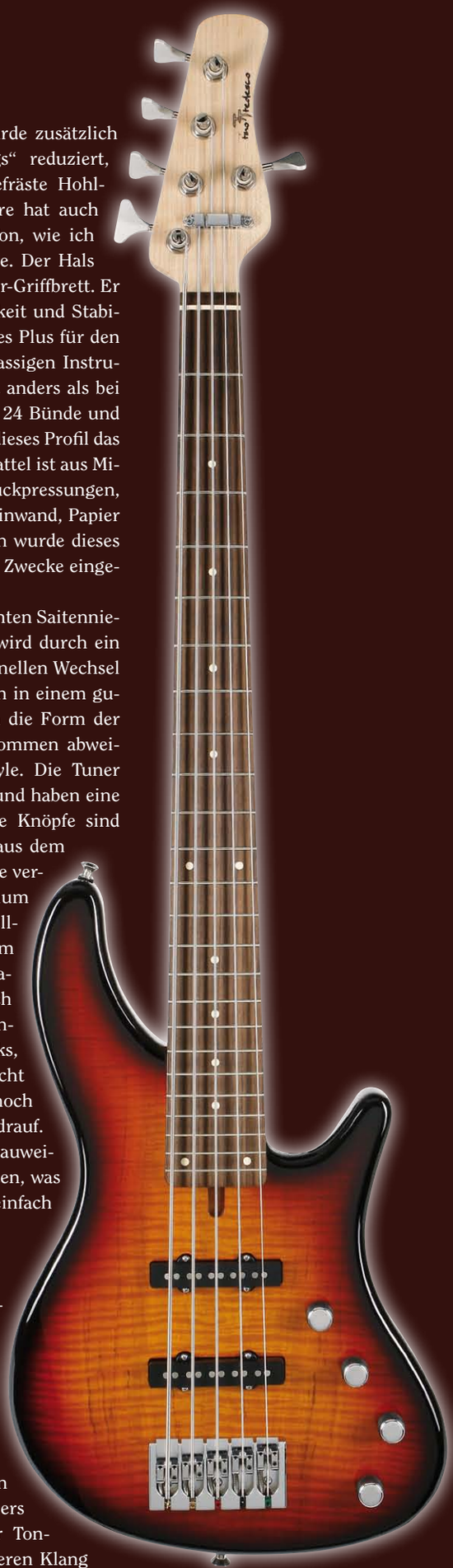
Tino Tedesco 5/24 TT

Die Schweiz ist international bekannt für die Erfindung des Schweizer Käses, der Präzisionsuhren und Armeemesser. Zumindest dem Klischee entsprechend. Aber eins ist sicher: Die Schweiz ist eins der schönsten Länder, die ich je gesehen habe. Und noch was: Wenn die Schweizer was anpacken, dann aber richtig! Ich habe zwei Jahre dort gelebt und kann nur Lob für dieses Land abgeben. Die Musiker, die ich dort kennengelernt habe, sind eine Klasse besser als in vielen anderen Ländern und originell. Einer davon ist der Bassist und Instrumentenbauer Tino Tedesco. Seit über zwanzig Jahren spielt er in diversen Bands. Funk, Rock oder Reggae, egal: Tino hat schon alles gespielt. Also, kein Wunder, dass er weiß, wie man einen Bass gut klingen lässt. Dieses Wissen hat er seinen Instrumenten mitgegeben. Seine neueste Kreation kommt in mittlerweile gewohnter hoher Qualität: der 5/24 TT.

Von Raoul Walton

Zunächst hat mich die Verpackung beeindruckt. Der Bass wird in einem hochwertigen Koffer von Gator geliefert, einer Mischung aus Hart- und Softcase, der einen richtig guten Schutz bietet. Koffer auf, und ich sehe vor mir ein edles und elegantes Instrument. Es strahlt Perfektion aus. Die Optik könnte an einen Sadowsky Bass erinnern. Aber dieses Baby ist im positiven Sinn was ganz anderes als sein Vorbild. Die High Gloss Polyurethan Lackierung ist makellos und lässt die Holzmaserung auf der Ahorndecke sehr gut zur Geltung kommen. Der Korpus besteht aus leichter amerikanischer Erle. Das Gewicht wurde zusätzlich durch sogenannte „chambered wings“ reduziert, was bedeutet, dass der Korpus eingefräste Hohlräume im Inneren hat. Dieses Feature hat auch einen erheblichen Einfluss auf den Ton, wie ich an späterer Stelle noch erklären werde. Der Hals besteht aus Ahorn mit einem Palisander-Griffbrett. Er ist verstärkt mit Grafit, um die Festigkeit und Stabilität zu unterstützen. Das ist ein großes Plus für den Ton und die Spielbarkeit dieses erstklassigen Instrumentes. Auch die 34,5-Zoll-Mensur ist anders als bei anderen 5-Saiter-Bässen. Der Hals hat 24 Bünde und ein C-Profil. Meiner Meinung nach ist dieses Profil das bequemste von allen möglichen. Der Sattel ist aus Micarta hergestellt: industrielle Hochdruckpressungen, die aus einem Verbund von Leinen, Leinwand, Papier und Kohlefaser bestehen. Ursprünglich wurde dieses Material für Elektronik und dekorative Zwecke eingesetzt.

Die Kopfplatte hat einen sehr interessanten Saitenniederhalter. Die E-, A-, D- und G-Saite wird durch ein System runtergedrückt, das einem schnellen Wechsel nicht im Wege steht. Es hält die Saiten in einem guten Winkel zu den Mechaniken. Auch die Form der Kopfplatte ist schön gelöst und vollkommen abweichend von dem typischen Fender-Style. Die Tuner sind Ultraleichtgewichte von Hipshot und haben eine seidene Edelstahllackierung. Auch die Knöpfe sind verchromt. Bei der Brücke, ebenfalls aus dem Hause Hipshot, handelt es sich um eine verchromte A-Style Brücke aus Aluminium und Stahl. Der Saitenabstand ist einstellbar und von Tino Tedesco auf 19 mm festgelegt. Die massive Brücke hilft dabei, dem Bass mehr Sustain und Punch zu verleihen. Abgerundet wurde das Instrument mit zwei Dunlop Straplocks, um sicher zu sein, dass der Bass sich nicht vom Gürtel ablöst. Als Zusatz gibt es noch einen Gurt von Comfort Strapp obendrauf. Alles vom Feinsten! Fazit so weit: Die Bauweise des 5/24 TT gehört mit zu dem besten, was ich bisher in Händen hatte. Es stimmt einfach alles an diesem Bass.



Sound

Ein großes Plus dieses Basses in puncto Sound ist die Kombination der besagten Klangkammern im Korpus und der Tonabnehmer von Aguilar. Zuerst zur Tonkammer: Die Tonkammer, auch „Cassotto“ genannt, ist ein Hohlraum in der inneren Struktur, die der Sound von ausgewählten Obertönen vor dem Erreichen des Tonabnehmers passieren muss. Der Hauptzweck der Tonkammer ist es, dem Bass einen weicheren Klang

DETAILS:

Hersteller: Tino Tedesco
Modell: 5/24 TT
Herkunftsland: Schweiz
Korpus: Amerikanische Erle, gekammert
Decke: 4A Flamed Maple (Ahorn)
Finish: Polyurethan High Gloss Three Tone Sunburst
Hals: Quartersawn Maple (Ahorn)
Griffbrett: Palisander
Mesnur: 34,5"
Bünde: 24
Halsprofil: C
String Spacing: 10mm
Brücke: Hipshot A-Style
Mechaniken: Hipshot ultralight, satin chrome
Sattel: Micarta
Pickups: 2x Aguilar AG 5J -60 Single Coils
Preamp: Custom Modified Nordstrand 2 Band Preamp
Regler: Volume (Push Pull), Panpot, Treble, Bass
Gewicht: 3,75 kg
Preis: 4.390 Euro
Zubehör: Case, Dunlop Gurtpins, Comfort Strapp
Getestet mit: Logic 9, Logic 8, MarkBass FL Amp, MarkBass Modular mit 4-10" Speaker, Lumberjack Big Band

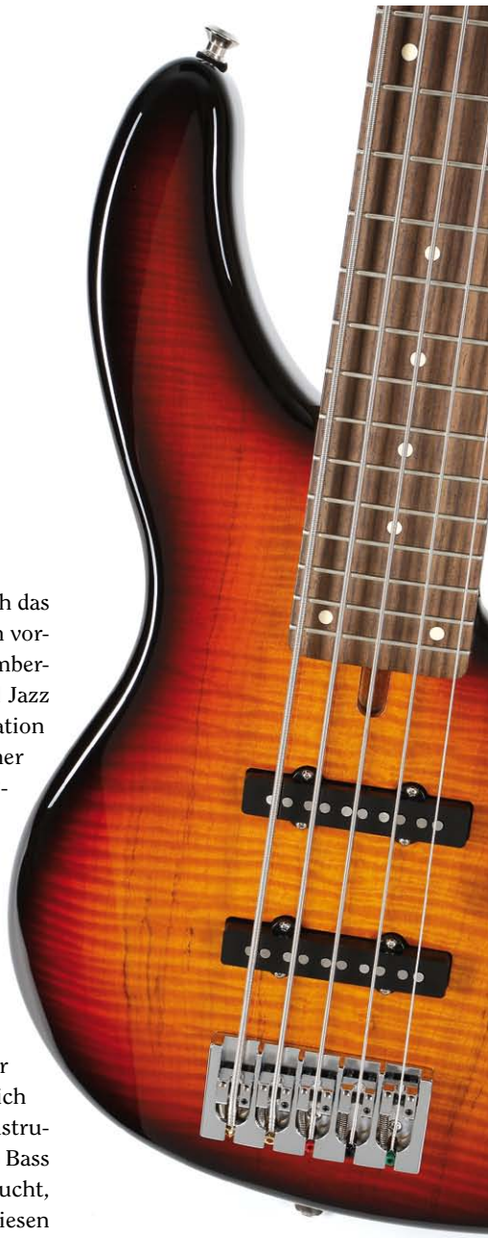
www.tinotedesco.com

zu verleihen. Das erzeugt zusätzlich eine gewisse Verbesserung der Ansprechzeit der tiefen Töne und eine Betonung der Mittenfrequenzen. Ursprünglich wurde sie bei Akkordeon und Orgel erfolgreich eingesetzt. Ich besitze zwei Bässe mit Tonkammern und bin aus zwei Gründen begeistert von solchen Instrumenten. Zum einen wurde das Gewicht des Basses extrem reduziert. Der TT-Bass wiegt nur 3,75 kg! Zweitens ist der Ton tiefer und wärmer als bei einer konventionellen Konstruktion. Tino Tedesco geht bei seinem 5-Saiter ein Stück weiter als die herkömmlichen Hersteller. Die Höhlung durchdringt komplett den Korpus, statt wie üblich mit „Schweizer Käse Löchern" (O-Ton Tino). Allein dieses Extra ist schon die Garantie für einen grandiosen Ton, aber damit noch nicht genug: Der Sound wird mit dem Aguilar AG 5J-60 Pickup makellos übertragen. Nach dem Vorbild eines 60's Jazz Basses bringen die Tonabnehmer den dynamischen und begehrten Ton eines 1963 Jazz Basses dazu. Sie sind aus demselben Material wie damals hergestellt, das heißt: Alnico V Keramik-Magneten und schwerer Formvar Draht.

Passiv klingt der Brücken-Pickup drahtig, aber nicht höhenlastig. Er klingt, wie er klingen soll: fett, mit vielen Mitten. Der Hals-PU klingt auch sehr gut und hat ein angenehmes, tiefes Mittenknurren. Mit beiden PUs in der Mittelposition ist der Ton lebendig, aber trotzdem etwas kühl. Um diesen Punkt zu verbessern, würde es mir sehr gefallen, wenn eine passive Tonblende vorhanden wäre. Aber um fair zu sein, mein Sadowsky hat auch keine passive Tonblende und ich komme damit gut klar. Richtig geil wird es, wenn man den Aktiv-Preamp von Nordstrand einschaltet. Jetzt kommt Wumms in die Bude! Der Preamp gibt einen „Thump" in die Tiefen, ohne Transparenz zu verlieren. Die Regler sind einfach gehalten: Volume, Panpot, Treble, Bass, fertig. Mir gefällt es so! Die Soundmöglichkeiten sind trotzdem sehr variabel. Man kann von tiefem Reggae bist zu Fusion Jazz alles mit diesem Bass spielen. Ich persönlich würde den Bass mehr in der Richtung Fusion, Edel Rock oder Jazz einsetzen, weil er einen sehr cleanen Sound hat. Dieser Bass ist nicht ganz für verschwitzten Punk Rock konzipiert. Wenn er ein Mensch wäre, würde er in den Bergen von St Moritz in einem schönen Lokal sitzen und einen Manhattan-Cocktail schlürfen, während er den Sonnenuntergang anschaut. Er ist edel, aber kein Snob. Der 5/24 TT spielt sich hammermäßig. Es macht richtig Spaß, ihn zu spielen. Er hat keine Dead Spots, keinen Fret Buzz, es sind nur pure, klare Basstöne zu spüren und zu hören.

Praxis

Erster Test: Ich habe einen italienische Sängerin produziert. Die Musik ist sehr organisch und hat viele akustische Elemente. Ich brachte den TT und meinen Sadowsky NYC Bass zur Session mit. Zwei Stücke spielte ich mit dem TT und zwei mit dem Sadowsky. Beide Bässe hatten die Tonpotis in der Mittelposition. Die Session habe ich nachher in meinem Studio angehört, um einen rough mix zu mischen. Ich habe die beiden Bässe verglichen und kann mit gutem Gewis-



sen sagen, der TT ist überhaupt keine Kopie, sondern sein eigener Herr. Der Bass setzt sich super durch und Kompression ist fast unnötig. Jeder Ton ist gut und klar zu hören. Der Unterschied zum Sadowsky ist deutlich zu hören. Der TT hat sehr weiche Höhen, der Sadowsky dagegen eher harte. Die Bassfrequenzen sind bei dem TT höher angelegt und die Mitten sind mehr ausgeprägt als bei dem Sadowsky. Der Klang des TT geht mehr in die Richtung Fender aus den 60er Jahren.

Der nächste Test besteht aus einem Vergleich mit meinem '71 Jazz Bass, der auch eine Tonkammer besitzt. Ich habe einen Remix bereit, der einen gespielten Bass braucht. Zwei Versionen habe ich eingespielt, eine mit meinem Fender, die andere mit dem TT. Beide Tonabnehmer sind voll aufgedreht. Resultat: Das Klangspektrum der beiden Bässe ist fast identisch. Nur mein Fender ist jetzt über 40 Jahre alt und klingt deshalb etwas „offener" als der TT. Ich bin aber sicher, wenn der TT mit den Jahren eingespielt ist, wird er der Wahnsinn!

Und wie ist der Bass in einer Live-Situation? Auch das will ich wissen. Und der richtige Anlass war auch vorhanden: eine Probe mit Julia Neigel und der Lumberjack Big Band. Ich musste Pop, R&B, Funk und Jazz spielen, alles in einem Set. Auch in dieser Situation ist der TT sensationell. Der Bass klingt in einer Jazzband einfach wie zu Hause. Auch die R&B-Sachen funktionierten toll. Quer durch alle Stilrichtungen klang der Bass transparent, fett und rund. Er setzt sich enorm durch ohne den Gesamtsound der Band zu dominieren.

Fazit

Dieser Bass macht süchtig! Leider muss ich den Bass zurückgeben. Ich würde ihn am liebsten behalten, um zu erleben, wie er nach einem Jahr klingt. Je länger ich ihn spiele, desto mehr mag ich ihn. Tino ist mit Sicherheit einer der besten Instrumentenbauer unserer Zeit. Der Käufer, der einen Bass der allerhöchsten Bau- und Sound-Qualität sucht, ohne Hi-Fi-mäßig zu klingen, sollte unbedingt diesen Bass antesten. Es lohnt sich! ■

Anzeige

the new series about sandberg staff.

Our Employee of the month!

Kathi - matching body halves

sandberg

www.sandberg-guitars.de